



*Der Präsident*

## **Jahresbericht 2007**

### **zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 20. April 2008**

#### **1. Kirchgemeinde**

Im Jahr 2007 fanden am 22. April und am 28. Oktober zwei ordentliche Kirchgemeindeversammlungen statt. Die Protokolle dieser Versammlungen wurden gesetzeskonform im Kirchgemeindehaus öffentlich aufgelegt; es gingen keine Einsprachen dagegen ein.

Per 31. Dezember 2007 betrug die reformierte Wohnbevölkerung der Kirchgemeinde Zürich-St. Peter 568 (574) Mitglieder.

Nachdem das Berichts-Jahr 2006 vor allem geprägt war durch die Pfarrwahl und das 300-Jahr-Jubiläum unserer Kirche, ist für das Jahr 2007 die Installation des neuen Pfarrers Ueli Greminger am 1. Juli und die Aussen-Renovation der Kirchenfassade hervorzuheben. Wir waren schon etwas gespannt, als im November das Gerüst um die Kirche herum entfernt wurde und wir zum ersten Mal das neue Blau unserer Fassade anschauen konnten.

#### **2. Pfarramt** (von Pfr. Ueli Greminger)

In der Antrittspredigt am 1. Juli 2007 äusserte ich mich über mein Selbstverständnis als neuer Pfarrer in der Kirchgemeinde St. Peter. Da diese Worte konzentriert ausdrücken, wie ich die mir anvertraute Aufgabe verstehe, möchte ich ihnen hier nochmals Raum geben:

„Ich verstehe mich nicht im klerikalen Sinn als Priester. Auch nicht als reinen Kirchenfunktionär. Ich verstehe mich als freien Theologen und verantwortlichen Seelsorger. Ich verstehe mich als einen von Ihnen; von Ihnen beauftragt, als Seelsorger und als Prediger das Wesentliche, die Bindung, den Gemeinsinn, das freie Denken, den eigenständigen Glauben zu fördern.

Das kann ich natürlich nicht allein. Das ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Als Ehrenamtliche, Professionelle, als Freiwillige - zusammen mit Ihnen, die Sie am Gemeindeleben teilnehmen, bauen wir an dieser gemeinsamen, an dieser schönen Aufgabe - eine Gottesdienstgemeinschaft und im weiteren Sinn eine Gesprächsgemeinschaft zu bilden, wo man einander ein gutes Stück geistige Heimat vermittelt.

Wir tun das nicht plakativ und auch nicht provokativ, aber auch nicht verdeckt oder gar verhüllt. Wir wollen dies tun als heutige Menschen, als moderne, kritische Zeitgenossen, mit unseren Gaben und Möglichkeiten, aber auch mit unseren Grenzen. Ganz menschlich, als die Menschen, die wir sind, so dass wir in unserem Denken und Glauben, unserem Fragen und Suchen erkennbar sind.

Bei allem geht es doch immer darum, die Seele zu entdecken, emotional zu erfassen, dass wir gemeint sind, dass da jemand ist, der uns kennt und versteht, der sich mit uns verbindet.

Bei allem geht es doch immer darum, fest zu stehen, bei der Freiheit zu bleiben. Dass wir nicht nur emotional, sondern auch rational, mit unserem kritischen Denken vorkommen. Dass wir auch dann noch vorkommen, wenn wir als religiöse Querdenker meinen, dass wir uns von einer gewissen Art von Christlichkeit emanzipieren müssten, um wieder redlich Christ sein zu können.“

## **Nach einem halben Jahr**

### *Gottesdienst*

Nach dem einen halben Jahr in der Kirchgemeinde St. Peter darf ich sagen, dass ich mich gut eingelebt habe.

Es ist eine anspruchsvolle und schöne Aufgabe, von Woche zu Woche den Gottesdienst vorzubereiten, sich vom Leben und einem biblischen Text zu einer Predigt anregen zu lassen, die geistige Orientierung und Anregung zur Lebenshilfe sein will. In diesem ersten halben Jahr folgten die Predigten einer Reihe zum Thema „Anfänge einer selbstbestimmten Religiosität“.

### *Unterricht*

Im August hat der Unterricht mit vier Konfirmanden begonnen. Im Verlauf des Jahres bildete sich eine zeitweise Zusammenarbeit mit den Konfirmanden der Kirchgemeinde Enge.

Unsicher ist die kirchliche Arbeit mit den Kindern. Hat es doch in unserer Kirchgemeinde immer weniger Familien mit Kindern. Für das Weihnachtsspiel konnte aber noch einmal eine Gruppe von 15 Kindern gefunden werden, mit denen wir uns dann intensiv auf das Weihnachtsspiel „Im Hotel Bethlehem“ vorbereiteten.

### *Gemeindeverein*

Im Oktober hatte ich mein Debüt im Gemeindeverein. Ich begann mit einem Thema in eigener Sache und berichtete über meine Zeit als Pfarrer in Henggart: „Bilder, Erinnerungen und Erkenntnisse aus der Zeit als Pfarrer in Henggart“. Ich formulierte dann auch einige Gedanken zum Übergang von der Landgemeinde in die Stadtgemeinde.

### *See/soge*

Bei Besuchen zuhause, bei Gesprächen im Pfarrhaus, aber auch bei vielen anderen Gelegenheiten kam es zu ersten Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde oder auch mit Menschen, die auf irgendeine Weise am Gemeindeleben teilnehmen.

Mit der Kunstkarte von Piero Lagonigro machte ich erste Schritte auf die „Geschäftswelt“ zu, indem ich einige Besuche in kleineren Läden der näheren Umgebung machte, um mit Menschen in Kontakt zu kommen, die zwar nicht bei uns wohnen, aber doch eine gute Zeit ihres Lebens hier verbringen.

### *Dank*

Ich möchte Ihnen allen herzlich danken für den freundlichem Empfang, den Sie mir und meiner Familie bereitet haben. Ich bin sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und dem Mitarbeiterteam.

### **3. Kirchenpflege**

Die Kirchenpflege Zürich-St. Peter setzte sich Ende 2007 wie folgt zusammen:

- Thomas Bär, Rennweg 50: Präsident, Mitglied der Baukommission, Archivar, Koordinationausschuss Altstadtkirchen;
- Robert Imholz, Oetenbachgasse 1: Vizepräsident, Präsident der Baukommission, Oekumeneverantwortlicher, Abgeordneter in der Zentralkirchenpflege (ZPK);
- Karin Benassa, Sihlhölzlistrasse 9: Kirchenschreiberin;
- Gabriele Kisker, Stegengasse 4: Kirchengutsverwalterin; Abgeordnete in der Rechnungsprüfungskommission der ZPK;
- Susi Lüssi, Selnaustrasse 18: Personelles, Abgeordnete in der ZKP, Religionspädagogik, Freiwilligenarbeit, Diakonie (Gemeindedienst);
- Silvia Schneebeli, Sihlamtstrasse 4: Mitglied der Baukommission und der Baukommission ZKP, Spendgut, Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung;
- Brigit Surber, St.-Peter-Hofstatt 8: Liegenschaftenverwalterin, Mitglied der Kirchensynode, Mitglied der Baukommission und der Baukommission ZKP;
- Daniel Wenger, Schlüsselgasse 18: Verantwortlicher für Lokalvermietungen, Präsident der Musikkommission.

An den Kirchenpflegesitzungen nahmen ebenfalls Pfr. Ralph Müller (bis 30. Juni) und Pfr. Ueli Greminger (ab 1. Juli) teil. Leider war es im Berichtsjahr nicht möglich, die Kirchenpflege mit einem neunten Mitglied zu ergänzen. Auch auf diesem Weg seien Interessentinnen und

Interessenten für eine Aufgabe in der Kirchenpflege gebeten, sich an den Präsidenten zu wenden.

Die Kirchenpflege traf sich zu zwölf Sitzungen, behandelte die üblichen Geschäfte und befasste sich ausserdem mit einem ganzen Bündel unterschiedlicher Themen. Namentlich liess sich die Kirchenpflege vom Verantwortlichen des Schweizer Fernsehens für Gottesdienstübertragungen davon überzeugen, dass so ein „Fernseh-Gottesdienst“ eine gute Sache ist. Die beiden TV-Gottesdienste werden am 20. April 2008 und am 2. November 2008 live aus dem St. Peter übertragen. Eine ganze Kirchenpflegesitzung wurde sodann für die Erarbeitung einer Vernehmlassungsantwort an den Kirchenrat zur neuen Kirchenordnung aufgewendet.

Die Kirchenpflege und der Pfarrer zogen sich von Freitagnachmittag bis Samstagmittag, 26./27. Oktober nach Rotschuo (Gersau SZ) zu einer Retraite zurück, um sich in Ruhe und ohne den üblichen „Sitzungsdruck“ ein paar grundlegende Gedanken zu machen.

Der Jahresausflug führte die Kirchenpflege zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchgemeinde am 25. August nach Bern ins Paul-Klee-Museum. Die Organisation des Ausfluges lag in den bewährten Händen von Vizepräsident Robert Imholz.

#### **4. Kirchengut**

Die Rechnung 2007 des Kirchenguts schliesst ab mit einem totalen Aufwand von Fr. 984 834.28 (Vorjahr Fr. 1 499 229.43), mit einem Ertrag von Fr. 431 080.50 (Vorjahr Fr. 972 178.17) und einem Steueranteil von Fr. 553 753.78 (Vorjahr Fr. 527 051.26). Die genaue Jahresrechnung liegt separat vor, so dass hier nicht weiter auf Details eingegangen werden muss. Die Kirchenpflege geht zusammen mit der Gutsverwaltung von Gabriele Kisker mit den Geldern haushälterisch um.

#### *Spendgut*

Das Spendgut wird in der Regel ins Stoffsäcklein gelegt und fliesst nach Gottesdiensten, Trauerfeierlichkeiten, Hochzeiten oder andern Anlässen zusammen; nur der kleinere Teil allerdings stammt aus Gottesdiensten. Silvia Schneebeli als Spendgutkassiererin sorgt dafür, dass die Gelder ihren vorbestimmten Zweck erreichen. Den vielen Spenderinnen und Spendern inner- und ausserhalb unserer Kirchgemeinde, die so mithelfen, viel verborgene Not zu lindern, sei herzlich gedankt.

## **5. Liegenschaften**

Brigit Surber befasste sich als Liegenschaftenverwalterin auch 2007 wieder mit Unterhaltsarbeiten und diversen Anschaffungen. Der Behindertenzugang zur oberen St.-Peter-Hofstatt konnte mit der Variante „Behindertenlift“ weiter zur Ausführungsreife getrieben werden. Die Baukommission befasste sich an mehreren Sitzungen mit der Renovation des Pfarrhauses und der Sanierung der Kirchenfassade. Beide Projekte konnten sowohl in finanzieller als auch in zeitlicher Hinsicht erfolgreich abgeschlossen werden.

## **6. Musikkommission und Lokalbelegungen**

Die Konzertreihe „Konzerte mit Orgel von A bis Z“ wurde erfolgreich weitergeführt. Es ist dies ein mehrjähriger Zyklus, den unsere Organistin Margrit Fluor mit viel Engagement und Können leitet. Sukzessive kommen unter dem betreffenden Buchstaben Komponisten oder Werke oder Stilepochen zur Aufführung. Margrit Fluor gelang es immer wieder, hervorragende Künstler für die Orgelkonzerte zu verpflichten.

Daniel Wenger als Präsident der Musikkommission ist zugleich Verantwortlicher für die Lokalbelegungen (Vermietungen) der kircheneigenen Räumlichkeiten. Die Kirche konnte – trotz Fassadenrenovation – ausserordentlich gut vermietet werden. Dies ist ein sehr erfreuliches Zeichen für die grosse Beliebtheit unserer Kirche, sei es als hervorragender Konzertsaal für musikalische Darbietungen aller Art oder als besonderer Ort für festliche Anlässe, wie Diplomfeiern, Vereidigungen etc.

## **7. Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist ein gesetzlich vorgeschriebenes und für die Kirchenpflege und die Kirchgemeinde wichtiges und wertvolles Organ zur Kontrolle des Vorschlages und der Rechnung. Die RPK wird von Rita Leuthold präsiert; weitere Mitglieder sind Gerold Assfalk, Lisa Grob, Andrea Wenger-Tauss und Max Zollinger. Die Kirchenpflege dankt der Rechnungsprüfungskommission für ihre genaue und engagierte Arbeit.

## **8. Gemeindedienste** (von Lilo Dätwyler, Sozial-diakonische Mitarbeiterin)

Das Jahr 2007 war für unsere Kirchgemeinde ein Jahr des Übergangs. Ein Abschied von Vertrautem und ein sich Öffnen und Hinwenden zu Neuem, noch Unbekanntem. Gemeint ist damit natürlich der Wechsel im Pfarramt: Pfr. Ralph Müller übernahm anfangs Januar sozusagen aus den Händen des in Pension gehenden Pfr. Andres Boller die Betreuung unseres St. Peter für ein halbes Jahr. Am 1. Juli war dann die Amtseinsetzung unseres neu gewähl-

ten Pfarrers Ueli Greminger. Mir war es ein grosses Anliegen, zum Gelingen dieser Zeit des Übergangs beizutragen, was in meinen Möglichkeiten und Kräften stand.

### *Fürsorge*

Im Gestalten und Umsetzen meiner Aufgaben gibt es viele Möglichkeiten. Beim Setzen meiner Prioritäten orientiere ich mich daher immer wieder daran, was ist vorhanden, was fehlt? Uns allen steht in unserer Stadt – und in der Innenstadt ganz besonders – eine Fülle von Angeboten verschiedenster Couleur und Ausrichtung zur Verfügung. Was fehlt, ist die Hinwendung zum einzelnen Menschen mit seinem individuellen Bedürfnis – gerade auch dort, wo die Teilnahme an Veranstaltungen nicht mehr möglich ist. Die Bereitschaft, sich Zeit zu nehmen auch da, wo nichts „Grosses“ oder „Sichtbares“ verändert oder bewegt werden kann.

Deshalb räume ich der individuellen Unterstützung und persönlichen Begleitung von Menschen, die auf irgendeine Weise an ihre Grenzen kommen, nach wie vor eine hohe Priorität ein. So durfte ich auch im vergangenen Jahr wieder unterschiedlichste Wege zusammen mit ihnen gehen. Sei es durch Besuche am Krankenbett oder daheim, im besonders zeitintensiven Vorbereiten eines Übertritts ins Pflegeheim, im stillen Begleiten auf der letzten Lebensmeile – oder auch in Gesprächen bei mir im Büro und im Überbrücken von Notsituationen verschiedenster Art, manchmal durch ganz alltägliche kleine Dienstleistungen.

Die Geburtstagsbesuche (50 von 80) führten immer wieder zu berührenden Begegnungen. Sie bedeuten eine wertvolle Möglichkeit der Vernetzung mit unseren älteren Gemeindegliedern, die sich in Zeiten der Not und Krankheit als tragfähig erweist. Neu im Team durften wir mit grosser Freude auch Frau Ursula Jenal begrüessen. An dieser Stelle möchte ich zudem Frau Marianne Gremlich für ihren langjährigen treuen, stillen und hoch geschätzten Besuchsdienst von Herzen danken.

### *Gruppenarbeit / Organisation von Anlässen*

Vom beliebten Filmklassiker „Oberstadtgass“ über die „Ombudsstelle für das Alter“ bis hin zu „Bibelgeschichten – live gezeichnet“ – stets wartete in unseren von Fraumünster und St. Peter gemeinsam durchgeführten Senioren-Nachmittagen ein ansprechendes Programm auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Grossen Anklang fand auch der Senioren-Nachmittag aller Altstadtgemeinden mit dem eindrücklichen Film „Dorfläbe am Zürisee“ aus den fünfziger Jahren. Beim Ausflug nach Disentis begegneten wir in Kirche und Museum nicht nur dem Reichtum kirchlicher Kultur, sondern lernten auch einheimische kulinarische Köstlichkeiten kennen – und genossen vom Car aus die landschaftliche Schönheit des Bündnerlandes. Während der Sommerpause durfte auch in diesem Jahr der „Zvier-Höck“ im Restaurant St. Peter nicht fehlen. Der Gemeindeverein gedeiht unter der neuen Leitung prächtig; meine Mitarbeit hielt sich hier in bescheidenem Rahmen. Am Kinderfest gestalteten die Kinder mit

Hingabe komische Wesen aus Abfall; liebevoll angeleitet und animiert durch ein pädagogisch wertvolles und lustiges Anspiel des Ehepaars Heri Michel zusammen mit Jan Lohrer. Der WK „Augen, Ohren, Gedächtnis trainieren“ findet nach wie vor Anklang. Die Stiftung „Tanne für Taubblinde“ freute sich im Dezember über die Gabe von Fünferli im Wert von Fr. 252.20. In der „Brot für alle-Kommission“ entschieden wir uns nach sorgfältigen Abklärungen für ein neues Projekt in Eritrea. Die „Momente der Stille“ in der Adventszeit werden von einigen sehr geschätzt; die Besucherzahl bewegt sich indessen leider nach wie vor im bescheidenen Rahmen. Eine lebendige, schöne und neue Erfahrung war die Mitarbeit am Weihnachtsspiel der Kinder von Pfr. Greminger. Die Weihnachtsfeier der Senioren bildete auch in diesem Jahr einen festlichen Höhepunkt der Anlässe für unsere älteren Gemeindeglieder. Die Betreuung der „Stubete“ übernahm für diese Saison nochmals Frau Lotti Flückiger und gestaltete sie liebevoll und für das „Bücher-Stübli“ sorgte wiederum treu Frau Elisabeth Heusser. Diese beiden zuverlässigen Helferinnen entlasteten mich wesentlich; ich danke ihnen ganz herzlich dafür. Mein Dank gilt auch Frau Marigna Gerig, die mich – verbunden mit jeweiligen schönen Begegnungen – beim Einpacken der versandten Gemeindeseiten unterstützt sowie allen andern freundlichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, auf deren Mithilfe ich bei den „Momenten der Stille“, bei Veranstaltungen, Versänden usw. regelmässig zählen kann.

#### *Sekretariat*

An den Aufgaben im Sekretariat hat sich – mit Ausnahme der etwas aufwändigeren Vorbereitung des Neuzuzügeranlasses – wenig verändert, und ich versuche nach wie vor, den administrativen Aufwand in bescheidenem Rahmen zu halten. Dass unsere neue Homepage offenbar rege besucht wird zeigt sich daran, dass vermehrt Anfragen zur Vermietung unserer Räumlichkeiten oder für Hochzeiten auch im Sekretariat „landen“.

#### *Register*

Im Jahr 2007 fanden durch Pfr. Ralph Müller, Pfr. Ueli Greminger sowie teilweise auch durch andere Geistliche insgesamt **54** (Vorjahr 88) **Amtshandlungen** statt (offizielle Statistik, Amtshandlungen auswärts plus Abdankungen von Personen, die nicht in unserer Kirchgemeinde wohnhaft waren); davon **19** (25) **Taufen**, **4** (11) **Konfirmationen**, **18** (23) **Trauungen** und **13** (29) **Bestattungen**.

In einem schönen Zusammenwirken erlebte ich dabei ganz besonders bereichernd das grosse Engagement der beiden Pfarrer Ralph Müller und Ueli Greminger; aber auch unseres Kirchenpflegepräsidenten Thomas Bär und unserer neuen Personalverantwortlichen Susi Lüssi. Ihnen allen ein ganz besonderes „Dankeschön“ für die gemeinsam gegangene Wegstrecke.

## **9. Kantorei**

Susan Simonius, Klusstrasse 40, 8032 Zürich, ist Präsidentin der Kantorei St. Peter. Musikalischer Leiter ist Peter E. Bernoulli. Die Kirchgemeinde unterstützt die Kantorei finanziell. Zusammen mit dem Kantorei-Mitglied Marliese Fumagalli-Furrer hat der Chorleiter auch Einsitz in der Musikkommission der Kirchenpflege.

Die Kantorei hat 2007 unsere Gottesdienste zehn Mal durch ihre Mitwirkung bereichert. Sie führte zudem ein Sommerkonzert mit Werken von Dowland, Dvorak und Distler (Thema Buchstabe „D“) (30. Juni) und ein Adventskonzert (16. Dezember) durch und probte – neben dem üblichen Dienstag im Lavaterhaus – zweimal auswärts an Wochenenden.

## **10. Gemeindeverein**

Im September 2006 wählte die Mitgliederversammlung des Gemeindevereins – wie schon berichtet – einen vollständig neuen Vorstand. Susi Lüssi ist neue Präsidentin; die weiteren Mitglieder im Vorstand sind: Karin Benassa, Gabriele Kisker, Jürg Meyer, Silvia Schneebeili sowie ex officio Thomas Bär und Pfr. Ueli Greminger. Beratend an den Sitzungen des Vorstandes nehmen teil: Lilo Dätwyler, SDM, und Andrea-Christian Saxer (Sigris).

Anlässlich eines gemeinsamen schönen Abendessens des alten und des neuen Vorstandes im Oktober 2006 wurden die Aufgaben und Ämter übergeben. Dieser spannende Austausch machte dem neuen Vorstand Mut, die jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit des ehemaligen Vorstandes weiterzuführen. Es wurde wiederum ein attraktives Veranstaltungsprogramm zusammen gestellt, das viele Zuhörerinnen und Zuhörer ins Lavaterhaus zog. Im Laufe des Jahres wurde festgestellt, dass sich das Publikum etwas veränderte und neue Gesichter im Hörerkreis auftauchten. Ebenfalls konnten erfreulicherweise neue Mitglieder gewonnen werden. Die Präsidentin hat in ihrem Jahresbericht ausgeführt: „Kultur – das Wort stammt aus dem lateinischen cultura und bedeutet die Pflege des Körpers und des Geistes. Der Begriff Kultur fasst die grossen Gebiete Kunst, Religion und Wissenschaft zusammen – wir möchten Ihnen und uns Kultur bieten – Kultur, die Spass macht und die anregt weiterzudenken und uns weiterführt und den geistigen Horizont auf vielfältige Art und Weise bereichert. Wir werden uns weiterhin bemühen, ein breit gefächertes gutes kulturelles Programm präsentieren zu können. Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen und freuen uns auf viele erfahrungsreiche und erfüllte gemeinsame Stunden.“



## **11. Petrinerstiftung**

Die Petrinerstiftung hat von der Kirchgemeinde ein Baurecht für das Grundstück an der St.-Peter-Strasse 3 und vermietet acht Zwei-Zimmerwohnungen und einen Lagerraum im Kellergeschoss. Zudem stellt sie der Kirchgemeinde die Jugendstube zur Verfügung. Im laufenden Jahr gab es im Stiftungsrat eine Änderung, da anstelle von Pfr. Andres Boller neu Pfr. Ueli Greminger von der Kirchenpflege gewählt wurde. Die Kirchenpflege wählte gleichzeitig die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates für eine Amtsdauer von vier Jahren (Thomas, Bär, Verena Misteli, Max Flückiger und Robert Imholz als Präsident). Wie üblich verabschiedete der Stiftungsrat aufgrund des Berichtes der Revisionsstelle die Jahresrechnung 2006 und den Jahresbericht. Im laufenden Geschäftsjahr erneuerte der Stiftungsrat den Darlehensvertrag mit der Zürcher Kantonalbank. An die Erneuerung der Heizleitung, die wegen eines Defektes ersetzt werden musste, leistete die Petrinerstiftung einen Beitrag in der Höhe von Fr. 20'000 (= 50 % der Kosten). Der Stadtrat von Zürich, die Aufsichtsbehörde, genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

## **12. Dank**

Ich danke allen Mitgliedern der Kirchgemeinde St. Peter, den Mitgliedern der Kirchenpflege, allen unsern Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Verantwortlichen, allen unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde.

Der Präsident der Kirchenpflege St. Peter

Thomas Bär